

**Stadt Karlsruhe  
- Ortsverwaltung Neureut -**

## Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **04. November 2014** (Beginn **19.00** Uhr; Ende **20.35** Uhr)

im **Rathaus Neureut, Sitzungssaal**

---

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Jürgen Stober**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **19** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

**Dr. Stephanie Hugenschmidt (V)**

Schrifführerin: **Annette Gerold**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: **Hauptamtsleiter Achim Weinbrecht  
Rechnungsamtsleiter Dieter Jänicke**

**Zu TOP 1:** **Isabell Landskron, Gartenbauamt Stadt  
Karlsruhe**

---

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **28.10.2014** ordnungsgemäß eingeladen, und
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **29.10.2014** ortsüblich bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen Tagesordnungspunktes festgestellt.

\*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Ein herzliches Willkommen kommt vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung an die zahlreichen Zuhörer und Zuhörerinnen im Sitzungssaal, unter denen sich viele Projektpartner für den Neureuter Beitrag zum Stadtgeburtstag befinden.

**Zu Punkt 1 der T.O.:      Umgestaltung Kinderspielplatz „Ina-Seidel-Straße“  
(Vorlage Nr. 14/2014)**

Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende Frau Isabell Landskron vom Gartenbauamt der Stadt Karlsruhe recht herzlich.

Eingangs resümiert der Vorsitzende, dass in Neureut für Kinder und Jugendliche insgesamt 26 Spielplätze und sonstige Spielflächen, sieben Bolzplätze sowie drei Ballspielplätze zur Verfügung stehen. Die Zahl der Kinder steige durch den Zuzug junger Familien weiterhin an. Man tue gut daran, wenn dementsprechend weiterhin die notwendigen Einrichtungen für die Bedürfnisse unserer Kinder geschaffen oder entsprechend in Stand gehalten werden, betont er.

Speziell für den Bereich Neureut könne er feststellen, dass dazu sowohl die Verwaltung als auch der für die finanzielle Ausstattung zuständige Ortschaftsrat schon immer ein besonderes Augenmerk darauf gelegt haben.

Da der Bereich Neureut Süd mit Kinderspielplätzen statistisch unterversorgt ist und das Spielflächenentwicklungskonzept hier ein Defizit zeigt, soll der bestehende Kinderspielplatz "Ina-Seidel-Straße" erhalten bleiben und generalsaniert werden.

Die Vorstellungen hierzu präsentiert **Isabell Landskron** dem Gremium. Dabei dienen die aktuellen Kinderzahlen als Basis für die Gestaltung. Im Einzugsbereich des Spielplatzes gibt es insgesamt 184 Mädchen und Jungen im Alter von 2 bis 17 Jahren. Vorrangig wolle man für 2 bis 13 jährige Kinder diesen Spielbereich anbieten.

Nach nunmehr 24 Jahren in denen nur Reparaturen und Teilerneuerungen stattfanden und einige Geräte 24 Jahre alt sind, solle noch dieses Jahr eine Umgestaltung der Spielfläche durchgeführt werden, damit der Bereich zur nächsten Spielsaison den Kindern zur Verfügung stehe, erläutert Isabell Landskron. Dabei sollen einige Spielgeräte erhalten bleiben.

Der Spielbereich werde in Altersgruppen geteilt. Der Sandelbereich integriert das vorhandene Spielgerät und wird mit Kleinkindangeboten wie beispielsweise

Streichelsteine, die ein haptisches Erleben ermöglichen, ergänzt. Auf Karussell, Doppelwippe und Hüpfeller können sich die Kleinen zudem künftig vergnügen.

Der nördliche Bereich wird mit dem Spiel- und Bewegungsgerät bestückt und hat Holzhäcksel als Fallschutz. Getrennt werden die zwei Bereiche durch ein Pflasterband mit Sitzbänken, die von Bäumen beschattet werden und Abfalleimer. Die Wegeflächen werden gepflastert.

Der Knöterich an der dortigen Hausfassade werde entfernt und die große Fassade mit säulenförmigen Gehölzen kaschiert/beschattet. Hier sind Hainbuchen vorgesehen. Verhockte Gehölze entlang der süd-östlichen Grenze werden gefällt und durch neue, mittelkronige Bäume, wie beispielsweise Feldahorn, ersetzt.

Der gesamte Spielbereich wird etwas verkleinert, die Pflanzfläche mit Sträuchern im Süden verbreitert. Die Einfassung werde mit Naturmaterialien ausgeführt, führt Landskron aus. Dafür seien Mittel in Höhe von 50 000€ brutto im Haushalt vorhanden.

Volle Zustimmung signalisiert **Fraktionsvorsitzender Dieter König** für die vorgestellte „tolle Planung“. Zudem schlägt er vor, im Kleinkinderbereich eventuell noch ein Sonnensegel anzubringen, da er den dortigen Schutz durch einen Baum als nicht ausreichend erachtet.

**Ortschaftsrat Steffen Seibert** zeigt sich ebenfalls sehr zufrieden von der vorgestellten Umgestaltung. Es sei auch schön, dass vorhandene Geräte, deren Zustand noch gut sei, eingesetzt werden. Die vorgestellte Kinderzahl in diesem Bereich überrasche ihn, da er bei den Besuchen des Spielplatzes mit seinen Kindern dort oft allein sei. Dies werde sich sicher ändern, meinte er im Hinblick auf die attraktive Sanierung.

**Ortschaftsrätin Irene Moser** erinnerte daran, dass sich das Gremium vor zwei Jahren bei der Gemarkungsrundfahrt dieses Spielareal angesehen und einen Bedarf festgestellt habe. Sie dankte ebenfalls für die gelungene Planung und hoffe, dass die dafür angesetzten 50 000 € für die Sanierung ausreichend seien. Wir freuen uns auf den neuen Spielplatz, sagt sie.

**Ortschaftsrätin Dr. Dorothea Hansis** empfindet den vorgestellten Entwurf als „schön und sinnvoll“ und gibt für ihre Fraktion ebenso wie alle anderen Ortschaftsratsfraktionen Zustimmung zur Umgestaltung des Spielplatzes.

**Beschluss:**

Der Ortschaftsrat stimmt der vorgestellten Planung für die Umgestaltung Kinderspielplatz „Ina-Seidel-Straße“ einstimmig zu.

**Zu Punkt 2 der T.O.:**      **Stadtgeburtstag 2015**  
hier: Das Neureuter Projekt zum Stadtgeburtstag -  
Sachstandsbericht-  
**(mündlicher Vortrag)**

Bevor Hauptamtsleiter Achim Weinbrecht das Konzept zum Stadtgeburtstag präsentiert, fasst der Vorsitzende den bisherigen Ablauf zusammen:

Im Rahmen eines Stadtteilprojektes möchte sich auch Neureut an den Feierlichkeiten zum 300. Stadtgeburtstag Karlsruhe der Stadt beteiligen. Bei der Auftakt- und Infoveranstaltung im März 2013 sind die Grundzüge und die Leitlinien für den Stadtgeburtstag vorgestellt und auch erste Vorschläge gesammelt worden. In einem intensiven Workshop im September 2013 im Brunhilde-Baur-Haus sind unter der ehrenamtlichen Leitung von Frau Irma Boss die eingebrachten Ideen von den Ideengebern vorgestellt, weiter vertieft und von den Workshopteilnehmern diskutiert und bewertet worden. Die Auswertung brachte zum Ergebnis, dass drei Projekte mit der höchsten Bewertung als prädestiniert angesehen wurden und dem Ortschaftsrat zur Auswahl empfohlen werden sollten, was anschließend auch erfolgte. Auch alle anderen vorgeschlagenen Projekte sollen im Rahmen eines Festkalenders zum Stadtgeburtstag in Neureut umgesetzt werden, so die übereinstimmende Auffassung. Klar formuliert war aber auch, dass die Ideengeber ihre eingebrachten Ideen selbst umzusetzen haben. Nach diesen grundsätzlichen Festlegungen ging es fortan in entsprechenden Arbeitskreisen an die Umsetzung der drei großen Projekte.

Zu Beginn seiner Vorstellung betont **Hauptamtsleiter Achim Weinbrecht**, dass Neureut viele Seiten habe und zum Geburtstag von Karlsruhe sollen einige davon gezeigt werden.

Unter dem Motto „ Neureut singt, klingt und diniert in weiß“ will sich Neureut am **27. Juni 2015** präsentieren. Der Beitrag Neureuts ist also eine Kombination von drei eigenständigen Projekten.

## **Bürgerinnen und Bürger sind zum „Mitmachen“ bei den Feierlichkeiten aufgefordert**

### **Teil 1: Klang-Pfad**

Begonnen werden die Feierlichkeiten am 27. Juni um 15 Uhr mit der Eröffnung eines „**Klang-Pfades**“, der **alle** Neureuter Ortsteile als begeh- oder mit dem Rad befahrbaren (also größtenteils autofreien) Weg verbinden soll. Dabei befinden sich an verschiedenen Stellen interaktive Klangelemente zum Ausprobieren. Rund zwei Stunden sind für diesen Parcours bis 17 Uhr veranschlagt.

Er hat 10 km Gesamtlänge, 10 Objektstandorte, die jederzeit erweiterbar sind. Weiterhin geplant sind 10 Informationstafeln bei den Objekten, eine große Informationstafel beim Pfadanfang, 20 Wegweisschilder entlang des Pfades sowie 6 Informationsstelen der besonderen Art.

Hier stellt Hauptamtsleiter Achim Weinbrecht detailliert die einzelnen Stationen mit den entsprechenden Klanginstrumenten vor. Ein anspruchsvolles Logo für den Klangpfad ist von der Designerin Simone Winter professionell gestaltet worden.

Der Klangpfad mit Holzinstrumenten wie beispielsweise Holzxylophon, Dendrophon, einem Erdtelefon, Schiffshorn oder Baumtrommel aber auch einem Klangzaun, wird an einer der Stationen ergänzt mit einem von der Neureuter Freiwilligen Feuerwehr installierten stilisierten Feuerwehrauto, das Klänge aus dem Feuerwehrralltag wiedergeben wird. Geplant ist außerdem ein „Theremin“ an der Hardtstiftung, das ohne körperliche Berührung gespielt werden kann. An der Nordtangentrasse soll eine Anlage das Umfeld mit entsprechendem Verkehrslärm widerspiegeln. Komplettiert wird die Trasse mit einem Werk der „Kunst an der Plakatwand“.

Der Projektträger für diesen Teil ist **Irma Boss** mit Unterstützung des **Bürgervereins Neureut-Heide e.V.**

Projektpartner für den Klangpfad sind:

- Forstrevier Oberwald, Forstwirtschaftsmeister  
Lothar Walter und sein Ausbildungsteam
- Waldschule Neureut
- Hardtwaldschule Neureut
- Bundeswehr Neureut + Handwerkskammer Karlsruhe
- Bürgerverein Neureut-Heide

- Kunst an der Plakatwand Frau Sora-Lux
- Ortsverwaltung Neureut - Abtlg. Gartenbau –
- Hardtstiftung Neureut
- Freiwillige Feuerwehr Neureut – Jugend –
- Nordschule Neureut
- Paul-Gerhardt-Kindergarten

Abschließend präsentiert Weinbrecht noch weitere Ideen zum Klangpfad, die sich die Projektträger momentan noch vorstellen, wie die Fertigung eines Planes für die Tafel am Anfang des Pfades und das Auflegung eines Flyers. Eine Infotafel für den Anfang des Pfades mit der Beschreibung des Klangpfades und seiner Entstehungsgeschichte möchte man ebenso noch realisieren. Solche Infotafeln sollen auch an allen Objektstandorten aufgestellt werden. Hier sollen die Projektpartner und Paten ihr Klangobjekt beschreiben. An etwa 20 Straßennamen-Ständern werden nach den Vorstellungen der Ideengeber Wegweiser angebracht.

Der „Klangpfad Neureut“ soll im Internet von Martin Wolfert realisiert werden.

An sechs besonderen Informationsstelen soll die Idee eine Geschichte zu schreiben, die den Leser (Kinder oder Erwachsene) von Stele zu Stele führt um die Fortsetzung der Geschichte zu lesen, verwirklicht werden. Frau Haag, die Rektorin der Waldschule, wird sich dieser Idee annehmen!

## **Teil 2: „Neureut singt und klingt**

Beim Mitsingkonzert am „Neureuter Platz“ musizieren Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit dem Publikum dann um 17 Uhr. Neureuter Chöre und Instrumentalisten, singbegeisterte Mitbürgerinnen und Mitbürger sind eingeladen und wirken mit, wenn es heißt **„Neureut singt und klingt“**.

Das Konzept sieht vor, dass Sängerinnen und Sänger der Neureuter Chöre und Bürgerinnen und Bürger mit Spaß am Singen mitwirken können und sollen.

Hier sind singfreudige Bürger erwünscht – 300 Sänger und Sängerinnen sind auf der Bühne! - und mindestens genau so viele im Publikum als Mitsänger angedacht.

Es werden vier bis sechs Lieder ausgesucht aus allen Chorsparten (deutsch, mehrsprachig, Kanons), traditionelles aber auch modernes Liedgut. Alle Lieder haben Anteile, die auch vom Publikum leicht mitgesungen werden können.

Über Presse, Flyer, Internet etc. werden alle Neureuter Schulen und Kindergärten und Privatpersonen zum Mitsingen aufgerufen. Alle beteiligten Chöre erhalten die Lieder, um sie vorab in den Proben einzustudieren. Mitwirkende Privatpersonen

können sich nach Interesse an Proben der Chöre beteiligen. Drei bis vier gemeinsame Proben aller Beteiligten (Chöre, Kindergärten, Privatpersonen) sind am 15. April, 7. Mai, 26. Mai, 11. oder 12. Juni, 22. Juni vorgesehen.

Neureuter Orchester und Musikverein gestalten Vorspiele, Begleitungen oder auch Solostücke.

Nach Intention der Projektbeteiligten soll damit die Einzigartigkeit Neureuts unter den Karlsruher Stadtteilen (Neureut hat zahlreiche Chöre - 5 Vereinschöre, 4 Kirchenchöre und mehrere Schulchöre) verdeutlicht werden. Das Jubiläum soll viele Bürger auf die Beine bringen – „auf die Bühne“ und soll für **alle** zum Mitmachen geeignet sein.

Die Teilnahmebedingungen:

- Für das Mitsingkonzert am Neureuter Platz besteht die Möglichkeit die Teilnahme freiwillig anzumelden.
- Keine Teilnehmerbegrenzung
- Online Registrierung
- Telefonische und persönliche Anmeldung im Rathaus Neureut (Informationszentrale) oder per Fax unter der Nr. 7805150 mit einer email an [neureut@karlsruhe.de](mailto:neureut@karlsruhe.de) – Anmeldungen ab 01.01.2015 möglich.

Hier zeichnet die **Vokalgruppe Neureut** mit Birgit Hannig-Waag, Peter Hannig-Mues und Horst Winter als Projektträger verantwortlich.

### **Teil 3: Neureuter Festmahl in weiß**

Anmeldung erforderlich – nur Bürgerinnen und Bürger mit Wohnort in Neureut

Ab 18 Uhr treffen sich an diesem Tag beim „**Neureuter Festmahl in weiß**“ in den Grünanlagen „Am Alten Bahnhof“ und in Kirchfeld-Nord beim FV Fortuna die Neureuter Bewohner und Gäste, die an diesem Abend ein gepflegtes und kultiviertes Festmahl ganz in weiß abhalten wollen.

Hier ist eine Anmeldung zwingend notwendig, die Teilnehmerbegrenzung je Veranstaltungsort liegt bei 420 Personen, eine Online Registrierung ist möglich ebenso wie die telefonische + persönliche Anmeldung im Rathaus Neureut (Informationszentrale) oder per Fax unter der Nr. 7805150, auch mit einer email an [neureut@karlsruhe.de](mailto:neureut@karlsruhe.de) - Anmeldungen ab 01.01.2015 möglich.

Der Projektträger für diesen Teil ist **FV Fortuna Kirchfeld** mit Dieter Moser.

Unterstützt werden alle Projektträger durch die Bundeswehr Karlsruhe, **Herr Oberstabsfeldwebel Werner** und **Herr Hauptmann Hellriegel** sowie durch die Ortsverwaltung Neureut.

Als **Fazit** zieht Hauptamtsleiter Achim Weinbrecht, dass der Klang-Pfad nachhaltig an den Stadtgeburtstag erinnere. „Auch über den Festtag hinaus bleibt die Vielfalt von Neureut sichtbar, es werden Ortsteile verbunden und sowohl bei der Erstellung wie auch bei der Eröffnung arbeiten verschiedene Gruppen, Vereine und engagierte Bürger zusammen. Am „Feiertag“ selbst sollen viele Bürger auf die Beine, „auf die Bühne“ gebracht werden - Neureut hat zahlreiche Chöre- jeder hat Spaß am Singen, auch wenn es nicht jeder zugibt, jeder kann mitmachen. Und gemeinschaftliches Dinieren gehört einfach zu jedem Fest.

Durch diese Gemeinschaftsaktionen kann sich die Identifikation mit dem Stadtteil Neureut merklich steigern und auch auf diese Weise die hohe Lebensqualität in Neureut verdeutlichen!“

Überwältigt und begeistert zeigt sich **Ortschaftsrätin Brigitte Schmider** vom Ideenreichtum, Professionalität und Nachhaltigkeit der vorgestellten Projekte. Man sehe, welches Potenzial an menschlichen Know-How und Kreativität in Neureut vorhanden sei. Sie sei stolz auf alle Projektträger und Paten und sagte ein großes Dankeschön. Sie sehe dem Projekt mit sehr viel Hochachtung entgegen.

Dank kam auch von **Fraktionsvorsitzenden Karsten Lamprecht** für die Füllung der Themen durch die Projektbeteiligten. Er sei begeistert, wie die anfänglichen Ideen mit Leben gefüllt worden seien. Nun bleibe die große Vorfreude auf diesen Tag, dass er mit allen Projektbeteiligten so ablaufen könne und werde, wie dies vorgestellt wurde.

Angeschlossen an den Dank an alle, die bisher bereits viel Arbeit in das Projekt hineingesteckt haben, hat sich auch **Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber**. Es freue sie besonders, dass viel Musik drin sei und beim Klangpfad nun die ursprünglich limitiertere Strecke nun ganz Neureut umfasse, was auch nachhaltig sei.

**Ortschaftsrätin Karin Heidke** sagt ebenfalls Dank von ihrer Fraktion. Man habe ja bereits von dem Projekt gehört, das jetzt Gestalt angenommen habe. Es sei erfreulich, dass so viele Neureuter Vereine und Einrichtungen mitmachen.



**Ergebnis:**

Der Ortschaftsrat nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

**Zu Punkt 3 der T.O.:      **Jugendmusikschule Neureut (JMS)**  
 hier: vorgesehene Änderung der Satzung mit  
 Gebührenanpassung zum 01.01.2015  
**(Vorlage Nr. 15/2014)****

Bereits in der Ausschusssitzung vom 14. Oktober 2014 sei über die einzelnen Punkte informiert worden, erinnert der Vorsitzende zur vorgesehenen Änderung der Satzung mit Gebührenanpassung an der Jugendmusikschule Neureut.

Bei den Schülerzahlen sei man seit Jahren im konstanten Bereich, unterstreicht er. Der letzte Zeitpunkt der Gebührenanpassung sei zum 1. Januar 2013 gewesen, zuvor gebe es eine dreijährige Pause und nun stehe eine weitere Anpassung zum 1. Januar 2015, also nach zwei Jahren an. Es sei ein reines Verwaltungsverfahren, um eine gewisse Konstanz in der Gebührenerhöhung zu haben. Man wolle sich auch nicht abhängen lassen und danach in etwa drei bis vier Jahren einen noch größeren Sprung bei den Gebühren machen zu müssen. Denn dies sei für die Gebührenzahler dann sicherlich nicht so leicht zu verkraften.

In der Satzung sei auch immer eine Gebührenermäßigung mit beinhaltet, weist Stober auf die Möglichkeit hin, in Härtefällen unter bestimmten Voraussetzungen zu reduzierten Gebühren an der Jugendmusikschule unterrichtet werden zu können.

Stober verkündet dazu auch die Gebühren von Jugendmusikschulen der umliegenden Gemeinden, bei deren Vergleich sich die Stadt Karlsruhe noch immer im unteren Preissegment befinde.

Beispielsweise, so führt der Vorsitzende an, wolle man den Monatsbeitrag bei der Musikalischen Früherziehung um einen Euro auf 29 € erhöhen.

**Ortschaftsrat Detlef Hofmann** berichtet, auch bei der gerade stattgefundenen Verwaltungsratssitzung des Konservatoriums sei die Erhöhung einstimmig durchgegangen. Es handle sich eher um eine moderate Anpassung, die immer wieder nötig sei. Wichtig für ihn sei, dass es Jugendlichen aus nicht so gut situierten Kreisen beispielsweise mit dem Karlsruher Pass möglich werde, den Unterricht zu

besuchen. In Grenzfällen gebe es die Möglichkeit, nachzujustieren. Hinsichtlich der Kostenentwicklung im Personalbereich könne die Anpassung mitgetragen werden.

**Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber** sieht auch diese Notwendigkeit. Es sei wichtig, dass die Lehr – und Honorarkräfte angemessen entlohnt werden. Allerdings sehe sie auch, dass das Angebot der Jugendmusikschule eine zunehmend elitäre Angelegenheit werde, was ihr sehr leid tue. 93% der Gebühren an der Jugendmusikschule entfallen auf 30 - und 45 - Minuten Unterrichtseinheiten meistens in Einzelunterricht oder Zweiergruppierungen. Für 45 Minuten zahlen die Eltern künftig dann jährlich 1180 € sowie 200 € für das Instrument. Das sei eine Menge Geld – auch wenn man wahrscheinlich nicht um eine Gebührenanpassung herumkomme, bedauert sie.

**Ortschaftsrätin Dr. Dorothea Hansis** weist darauf hin, dass sich der Kostendeckungsgrad bei einem sehr hohen Zuschussbedarf kaum ändere. Die Grünen halten die musikalische Ausbildung für so wichtig. Man sei jetzt an eine Grenze der Belastung herangegangen. Da der Kostendeckungsgrad des Konservatoriums geringer sei, sehe man durchaus eine Möglichkeit noch ein oder zwei Jahre mit einer Anpassung zu warten.

**Ortschaftsrätin Brigitte Schmider** betont, gerade wenn es um Gebührenerhöhungen, um Familien gehe, sei es für die Ortschaftsräte für eine Erhöhung die schwierigste Entscheidung. Am liebsten wolle auch ihre Fraktion „Nein“ sagen, allerdings sehe man auch Zwänge. Bei dieser Abwägung müsse man auch der Verantwortung gerecht werden und sagen heute schweren Herzens „Ja“ zur Anpassung. Höchste Priorität habe bei ihrer Fraktion immer wieder nach 40 Jahren Jugendmusikschule der dauerhafte Erhalt der Jugendmusikschule Neureut. Wünschenswert sei, wenn die neuen Gebühren für drei bis vier Jahre Bestand haben könnten. Sie unterstrich ebenfalls den sozialen Aspekt, der sehr wichtig sei und eine Ermäßigung bei Härtefällen vorsehe. Dies sollte aktiv angegangen werden, auch über die Presse. Es sei wichtig, dass alle Kinder, die Freude am Musizieren haben, auch die Möglichkeit haben, dies hier am Ort zu tun.

**Ortschaftsrat Klaus Bluck** kritisiert, dass er zwar seit Jahren immer über die Gebührenanpassung Jammern höre aber gleichzeitig auch jedes Mal wieder zugestimmt werde. Es müsse klar sein, dass den sozialschwächeren Familien

dadurch immer mehr der Zugang zum Musikunterricht verwehrt werde. Immer mehr Schüler, die früher zu Hause Einzelunterricht haben, kommen nun zur Jugendmusikschule und diejenigen, die früher in der Jugendmusikschule waren, werden immer deutlicher weggedrängt. Man verwehre einer bestimmten sozialen Schicht den Zugang zur Jugendmusikschule, unterstreicht er. Deshalb werde er der Gebührenanpassung nicht zustimmen.

In Zusammenfassung der Diskussion kommt es mehrheitlich zu folgendem

### **Beschluss:**

Der Ortschaftsrat stimmt der Änderung der Satzung mit Gebührenanpassung zum 01.01.2015 der Jugendmusikschule Neureut zu.

### **Zu Punkt 4 der T.O.: Bekanntgaben der Ortsverwaltung**

#### **4.1 Der Vorsitzende informiert:**

Die von **Ortschaftsrätin Karin Heidke** angeregte Markierung entlang der Alten Bahnlinie ist bereits ausgeführt.

### **Zu Punkt 5 der T.O.: Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat**

**5.1 Ortschaftsrätin Karin Heidke** dankt für die prompte Erledigung der gewünschten Markierung und weist darauf hin, dass am Mahnmal im Kirchfeld, wo die Feierlichkeiten zum Volkstrauertag abgehalten werden, beschädigtes Pflaster sowie eine verschmutzte Bank sich rechts hinter Mahnmal befindet.

#### **Antwort:**

Diese Hinweise sind bereits bekannt und werden bis zum Volkstrauertag behoben sein.

**5.2 Ortschaftsrätin Brigitte Schmider** informiert,

a)

dass an der Gabelung Eggensteiner Allee/ Rosenhofweg die Hälfte asphaltiert, die andere Hälfte Sandweg sei und regt an, diese ebenfalls zu asphaltieren.

b)

Die Garagenrückseiten an der Unteren Hardtstraße sind von Schülern des Gymnasium vor vielen Jahren bemalt worden und mittlerweile verschmutzt und verblasst. Hier erfolgt ebenfalls die Anregung von ihr, mit einem Kontakt über das Gymnasium die Garagen abermals mit Schülern in Zusammenspiel zu überarbeiten.

**Antworten:**

zu a):

Überprüfung zugesagt

zu b):

Anregung wird aufgenommen und Kontakt mit dem Gymnasium hergestellt.

**5.3 Ortschaftsrat Steffen Seibert** möchte, da an der Südschule am Zebrastreifen auf einer Seite Ketten angebracht sind, und auf der anderen Seite oft ein Auto parke, das den Kindern die Sicht verdecke, hier event. die Kette weiterführen. Er überreicht ein Beweisfoto. Hier sei wünschenswert, so die Ortsverwaltung dies mit Datum und Uhrzeit zu dokumentieren.

**Antwort:**

Überprüfung zugesagt

**5.4 Ortschaftsrätin Karin Heidke** kritisiert den zu großen Höhenunterschied bei mit Asphalt reparierten Gehwegen (senkt sich). Ein Kind ist bei Martinsumzug deshalb in der Dunkelheit gefallen. Als Stellen nennt sie den Bereich Alte Friedrichstr.81/83 sowie viele Stellen auch in Kirchfeld.

**Antwort:**

Überprüfung zugesagt

**5.5 Ortschaftsrat Dieter König** gibt bekannt, dass der Festplatz derzeit sehr stark von großen LKWs beparkt sei. Die Schaustellerfahrzeuge können dort, auch nach einem Brand, nicht über längere Zeit platziert werden.

**Antwort:**

Die Ortsverwaltung habe schon einiges dazu unternommen und sei zuversichtlich, dass diese in Kürze weiterziehen.

- 5.6 Ortschaftsrat Jürgen Marin** will wissen, nachdem das Konservatorium bei Ganztageschulen tätig sei, ob dies auch in Neureut bei Nordschule mit der Jugendmusikschule ähnlich der Fall sei?

**Antwort:**

Überprüfung zugesagt. Eine Kooperation mit der Nordschule sei angedacht. Informationen hierüber zugesagt.

- 5.7 Ortschaftsrat Thomas Metzger** gibt die Beschwerde eines Anwohners vom Feuertornweg weiter. Hier werde in der Spielstraße zu schnell gefahren und zu oft geparkt. Eventuell solle in den „Neureuter Nachrichten“ darauf hingewiesen werden.

**Antwort:**

Hierzu muss eine offizielle Anzeige bei der Polizei erfolgen.

Auch kann ein Hinweis in den „Neureuter Nachrichten“ zu dieser Thematik erfolgen.

---

Der Vorsitzende

---

Die Protokollführerin

Die Urkundspersonen: